

Methylbenzoat



Grundlagen

Für den intensiven Blütenduft von beispielsweise Petunien und Löwenmäulchen ist hauptsächlich eine Substanz namens Methylbenzoat verantwortlich. Für deren Produktion wendet die Pflanze viel Energie auf – mit dem Ziel, Insekten anzulocken und von ihnen bestäubt zu werden. Dieser Stoff wird als Verdunsterflüssigkeit hauptsächlich verwandt, und das nicht nur in Deutschland. Es ist aromatisch sowie farblos und kommt in der Natur vor und kann auch künstlich hergestellt werden. Er wird für die zur Herstellung von Aromen und Riechstoffen, auch in Parfüms, verwendet.

Sicherheit

Methylbenzoat zählt zu den Reizstoffen, aber nicht bei den Konzentrationen, die durch den üblichen Gebrauch der Verdunstungsröhrchen in den Raum abgegeben werden. Bei Kleinstmengen, die bei bestimmungsgemäßer Anwendung aus Verdunstergeräten frei werden, sind keine gesundheitlichen Schäden oder Beeinträchtigungen für Menschen zu erwarten. In der Europäischen Norm EN 835 für solche Flüssigkeiten ist das extra vorgeschrieben: "Es muß nachgewiesen werden, daß für die Dämpfe der Meßflüssigkeit bei bestimmungsgemäßer Verwendung keine gesundheitsschädlichen Wirkungen zu erwarten sind."

Verschütten

Wird die Flüssigkeit verschüttet, ist die Stelle mit Wasser zu säubern. Natürlich gilt für Methylbenzoat wie für alle anderen Chemikalien, dass beim Verschlucken sicherheitshalber ein Arzt aufgesucht werden sollte. Nur bei direkter Einnahme von sehr hohen Dosen ist mit Vergiftungen zu rechnen. Die Schutzmassnahmen der Hersteller beziehen sich auf große Mengen in der Industrie und nicht auf die geringen Mengen in der Ampulle. Sogar Geruchsbelästigungen sind im Normalbetrieb auf Grund der geringen Konzentration nahezu ausgeschlossen. Die im Jahr verdunstete Menge ist in der Raumluft kaum nachweisbar. Wird dennoch etwas von der Flüssigkeit im Raum verschüttet, ist die betreffende Stelle zu reinigen und der Raum zu lüften.

Handhabung

Bei der jährlichen Ablesung werden die Ampullen der Heizkostenverteiler gewechselt. Die Restflüssigkeit der alten Ampullen wird im Herstellerwerk abgesaugt und vollständig wieder aufbereitet, um danach in ursprünglicher Qualität erneut verwendet zu werden. Die Glasampullen werden nach gründlicher Reinigung mehrfach verwendet.

Die Flüssigkeit enthält zur jährlichen Unterscheidung einen Farbstoff. Mit der wechselnden Einfärbung wird sichergestellt, dass der Ampullenwechsel im Vorjahr korrekt erfolgte und dass sich dieselbe Ampulle nicht versehentlich länger als ein Jahr im Heizkostenverteiler befand. Die Farbe der Flüssigkeit ist für die Verbrauchsanzeige völlig unbedeutend. Zuweilen kommt es vor, dass sich der Farbstoff in der Messampulle absetzt und die Einfärbung nur noch im unteren Teil deutlich sichtbar ist und der obere Bereich dagegen klar durchscheint. Auf die Verbrauchsanzeige hat dies keine Wirkung.